



Stadt Kamen

Niederschrift

BB

über die
1. Sitzung des Behindertenbeirates
am Montag, dem 20.03.2017
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 18:55 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Denis Aschhoff
Herr Yannick Heineck
Herr Peter Holtmann
Frau Renate Jung
Frau Ulrike Skodd

CDU

Herr Walter Christoph
Herr Rainer Fuhrmann
Herr Ralf Langner

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Manuela Laßen

FW/FDP

Herr Martin Seidlitz

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen

Frau Martina Dulleck-Blumenröhr
Herr Klaus Gödecker
Herr Helmut Hunsdiel
Frau Petra Jung
Herr Jan Kalthoff
Herr Heinz Detlef Klafke
Frau Christa Kunstmann
Frau Kerstin Schneider
Frau Frauke van Lück
Herr Jörg Wüster

Verwaltung

Herr Matthias Breuer
Herr Andreas Eichler

Frau Elke Kappen
Herr Willi Präkelt

Gäste

Frau Dr. Peters
Frau Versmann

Entschuldigt fehlten

Frau Daniela Brock
Frau Tanja Brückel
Herr Dietmar Clausing
Frau Petra Hartig
Frau Ingrid Kollmeier
Herr Alfred Mallitzky
Frau Susanne Middendorf
Herr Franz Hugo Weber

Frau **Renate Jung** wies einleitend darauf hin, dass die neuen Mitglieder des Behindertenbeirates verpflichtet werden müssten. Sie verlas die vorgeschriebene Formel und verpflichtete die Mitglieder des Beirates.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	LWL-Budget für Arbeit Referentin: Frau Dr. Peters	
3	Vorstellung des TagesTrainingsZentrum Kamen (TTZ) Berufliche Rehabilitation für Menschen mit Behinderung Referentin: Frau Versmann	
4	Anregungen aus den Behindertenverbänden	
5	Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz	
6	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen lagen nicht vor

Zu TOP 2.

LWL-Budget für Arbeit
Referentin: Frau Dr. Peters

Frau **Renate Jung** wies darauf hin, dass Frau Dr. Peters bereits in der letzten Sitzung des Behindertenbeirates als Referentin vorgesehen war, allerdings wegen Termenschwierigkeiten nicht an der Sitzung teilnehmen konnte.

Frau **Dr. Peters** referierte anhand einer Niederschrift in Kopie beigefügten Manuskriptes.
Einleitend stellte Frau Dr. Peters die derzeitigen vier Säulen des Budgets für Arbeit vor. Es handle sich hierbei um die Programme Star, Aktion5, Übergang plus und LWL-Zuverdienst. Allen Programmen liegt die Vermittlungstätigkeit für behinderte Menschen zu Grunde. Im Rahmen der Programme könnten schwerbehinderte Personen gefördert werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Anschließend erläuterte Frau Dr. Peters jeweils programmbezogen die jeweiligen Zielgruppen sowie den Umfang und die Dauer der möglichen Fördermaßnahmen.

Herr **Heineck** erkundigte sich, was mit der im Rahmen der Aktion5 gewährten Einstellungsprämie geschehe, wenn ein Beschäftigungsverhältnis schon nach sehr kurzer Zeit wieder beendet werde.

Frau **Dr. Peters** antwortete, dass die erste Hälfte der Prämie nach Ablauf der ersten Woche des Beschäftigungsverhältnisses, die zweite nach einem halben Jahr ausgezahlt werde.

Frau **Petra Jung** erkundigte sich, ob die Fördermaßnahmen an Altersgrenzen gekoppelt seien.

Frau **Dr. Peters** teilte mit, dass auch jenseits der 60 Hilfe in Anspruch genommen werden könne.

Herr **Langner** erkundigte sich, ob für die behinderten Menschen, die sich schon mehrere Jahre in einem Fördermodell befänden, noch die Möglichkeit bestünde, etwas Neues zu beginnen.

Frau **Dr. Peters** bestätigte dies. So könnten auch Fälle des Eintritts der Firmeninsolvenz abgedeckt werden.

Frau **Renate Jung** erkundigte sich, inwieweit Zahlenmaterial über Werkstattwechsler im Kamener Stadtgebiet vorliegen würden.

Frau **Dr. Peters** erwiderte, dass sie diese Zahlen nicht vorhalte. Sie wären aber über den Integrationsfachdienst im Kreis Unna, der im Auftrag des LWL arbeite, erhältlich. Ansprechpartner dort sei Herr Breuer.

Frau **Schneider** ergänzte, dass Herr Bennemann vom Pertheszentrum mit Herrn Breuer auf diesem Gebiet zusammen arbeite.

Frau **Petra Jung** erkundigte sich nach dem Projekt Star.

Frau **Dr. Peters** erwiderte, dass dies nicht Teil ihres Vortrages gewesen sei, da dieses nichts mit dem ersten Arbeitsmarkt zu tun habe.

Frau **Renate Jung** merkte zu der Frage an, dass Vorträge des Herrn Fußy von AWO Bildung und Lernen sowie von Frau Keller vom Jobcenter des Kreises Unna geplant waren, mit denen die Fragen von Frau Petra Jung hätten beantwortet werden können.

Frau **Dr. Peters** wies darauf hin, dass der Übergang von der Schule zur Werkstatt auch vom Integrationsfachdienst begleitet würde.

Herr **Langner** fragte nach, wie häufig Kommunen die Förderangebote des LWL in Anspruch nehmen würden.

Frau **Dr. Peters** erwiderte, dass leider die Kommunen die Angebote viel zu wenig in Anspruch nehmen würden.

Frau **Renate Jung** dankte für den informativen Vortrag.

Zu TOP 3.

Vorstellung des TagesTrainingsZentrum Kamen (TTZ)
Berufliche Rehabilitation für Menschen mit Behinderung
Referentin: Frau Versmann

Frau **Versmann** referierte anhand einer PowerPoint-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Einleitend wies Frau Versmann darauf hin, dass das Tagedstrainingszentrum seit Oktober 2013 auf einer Gebäudefläche von 800 Quadratmetern an der Henry-Everling-Str. 5 betrieben werde. Sie selbst sei Diplompsychologin und arbeite seit 2004 auf dem Sektor der beruflichen Rehabilitation.

Frau Versmann erläuterte ausführlich ihre Präsentation und beantwortete im Anschluss Fragen.

Herr **Heineck** erkundigte sich, wie verpflichtend die Angebote des Tagesstrainingszentrums im Falle der Aufnahme eines Menschen mit erworbenen Hirnschäden seien.

Frau **Versmann** erwiderte, dass die schwierige Situation bewältigt werden müsse, sowohl den Interessen des kranken Menschen als auch des Arbeitgebers gerecht zu werden. Zu beachten sei hierbei auch die für den Kostenträger zu erstellende Prognose.

Herr **Fuhrmann** fragte nach, ob die Möglichkeit der Behandlung von Schlaganfallpatienten bestünde.

Frau **Versmann** bestätigte, dass dies in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber möglich sei.

Frau **Schneider** erkundigte sich, ob ein Höchstförderzeitraum bestünde.

Frau **Versmann** erwiderte, dass dies einzig vom Kostenträger abhängt.

Herr **Fuhrmann** fragte nach, inwieweit neben der medizinischen Betreuung zeitgleich im TTZ geholfen werden könne.

Frau **Versmann** bejahte dies prinzipiell; jedoch sei auch hier die Entscheidung des Kostenträgers maßgeblich.

Herr **Aschhoff** erkundigte sich nach dem Fundus an Betrieben, mit dem das TTZ zusammen arbeite.

Frau **Versmann** erwiderte, dass mit dem vorhandenen Fundus alle Professionen abgedeckt würden; dies sei natürlich nur möglich, weil man auch mit weiter entfernten Arbeitgebern zusammen arbeite.

Abschließend wies sie darauf hin, dass das TTC am 30.06.2017 ab 15.00 Uhr zum Tag der offenen Tür einlade.

Zu TOP 4.

Anregungen aus den Behindertenverbänden

Frau **Renate Jung** bat alle Beiratsmitglieder, zum Zwecke der Erleichterung der Kommunikation eine E-Mail-Adresse zu hinterlegen. Dies könne über Herrn Eichler erfolgen.

Frau **Schneider** teilte mit, dass die Hellwegwerkstätten am 20.05.2017 zum Tag der offenen Tür einladen.

Frau **Kappen** wies darauf hin, dass speziell für die Weitergabe derartiger Termine die E-Mail hervorragend geeignet sei. Daher wiederholte sie die Bitte um Bekanntgabe einer Mail-Adresse.

Zu TOP 5.

Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz

Herr **Breuer** stellte das Fahrradabstellanlagenkonzept der Stadt Kamen anhand einer PowerPoint-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist, vor.

Bereits im Jahre 2009 habe man die Erarbeitung eines Konzeptes angedacht. 2015 wurde im Planungsausschuss ein Zwischenbericht über den Stand der Dinge erstattet.

Ende 2016 habe man dann vom Planungsausschuss den Auftrag erhalten, das Konzept umzusetzen. Bis Ende Mai 2017 müssten die Fördermittel beantragt werden. Die Antragssumme belaufe sich auf 128.000 €, 75 % davon würden als Zuschuss gewährt. Daher trage er heute dem Behindertenbeirat vor.

Hergerichtet werden sollen im Stadtgebiet 100 Stellplätze. Anhand der Lageskizzen stellte er exemplarisch einige Stellplätze vor.

Frau **Renate Jung** wies darauf hin, dass am Alten Markt die vor der Apotheke in der derzeitigen Abstellanlage abgestellten Fahrräder in den KFZ-Parkplatz ragen würden.

Der Ausschuss nahm die Ausführungen des Herrn Breuer zustimmend zur Kenntnis

Zu TOP 6.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Frau **Renate Jung** teilte mit, dass bei den anstehenden Umbauarbeiten im Bereich des Ratssaales auf Barrierefreiheit geachtet würde.

Auch bei den geplanten Vorhaben am Methleraner Bahnhof und im Seskepark werde man die Barrierefreiheit im Auge behalten. Sie wünsche sich, dass zu diesen Themen Herr Liedtke an der entsprechenden Sitzung teilnehmen möge.

Frau **Kappen** stellte fest, dass derzeit Rollstuhlfahrer, die sich im Ratstrakt bewegen wollten, ein Problem haben. Im Zuge der Renovierung des Ratstraktes werde dort zur besseren Erreichbarkeit ein Aufzug eingebaut.

Weiterhin wies sie auf die im Mai und September stattfindenden Wahlen hin und bat die Beiratsmitglieder in ihrem jeweiligen Umfeld Reklame für den Wahlgang zu machen. Im Kamen seien in diesem Jahr erstmalig alle Wahllokale mit Lupen ausgestattet, die es sehbehinderten Menschen ermöglichen sollen den Wahlzettel besser zu erkennen. Außerdem seien alle Wahllokale barrierefrei.

Frau **Kappen** teilte mit, dass auf Anregung des Behindertenbeirates eine größere Veranstaltung zum Thema Bundesteilhabegesetz abgehalten werden solle. Derzeit suche man noch nach geeigneten Räumlichkeiten. Sobald Näheres bekannt sei würden Vorabinformationen ergehen.

Weiterhin wies sie darauf hin, dass der Behindertenwegweiser neu aufgelegt werde und Anregungen erwünscht seien.

Herr **Holtmann** wies darauf hin, dass bis zum 01.01.2022 alle Haltestellen der VKU barrierefrei zugänglich sein müssten.

Frau **Kappen** erwiderte, dass die VKU eine entsprechende Untersuchung in Auftrag gegeben habe. Das Ergebnis des Kamen betreffenden Teils der Untersuchung werde im Beirat vorgestellt.

Herr **Breuer** ergänzte, dass im Kamener Stadtgebiet 202 Haltestellen vorhanden seien, die alle einzeln geprüft werden müssten.

Frau **Renate Jung** äußerte, dass alle hierzu erlangten Informationen bekannt gegeben würden.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

gez. Jung
Vorsitzende

gez. Kappen
Schriftführerin